

Lehrbrief

Berater/in für Firmenfitness

BSA-Akademie
Prävention, Fitness, Gesundheit
School for Health Management



Inhaltsverzeichnis

1 EINFÜHRUNG IN DIE THEMATIK	7
1.1 Gesundheit im Betrieb	7
1.1.1 Handlungsansätze	7
1.1.2 Strategien	11
1.1.3 Die Initiative „Gesundheit im Betrieb selbst gestalten“	12
1.2 Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM).....	13
1.2.1 Projektorientierte Vorgehensweise eines BGM	14
1.2.2 Erfolgsfaktoren eines BGM.....	15
1.2.3 6-Phasen-Modell zum prozessorientierten Ablauf eines BGM	17
2 GRUNDLAGEN VON FIRMENFITNESS	23
2.1 Definition Firmenfitness.....	23
2.2 Rechtliche Grundlagen.....	24
2.2.1 Legitimation zur Durchführung von Firmenfitness	24
2.2.2 Das Präventionsgesetz	25
2.2.3 Fünftes Sozialgesetzbuch (SGB V) – Gesetzliche Krankenversicherung.....	27
2.2.4 Mitbestimmung Betriebs- und Personalräte	31
2.2.5 Datenschutz	32
2.3 Firmenfitness als Baustein eines BGM.....	34
2.4 Abgrenzung Arbeitsschutz	35
3 GESTALTUNG UND STEUERRECHTLICHE BETRACHTUNGEN.....	39
3.1 Inhaltliche und organisatorische Gestaltung	39
3.1.1 Grundmodell und Leistungsportfolio Firmenfitness	39
3.1.2 Betreibermodelle	43
3.2 Steuerrechtliche Betrachtungen	44
3.2.1 Firmenfitness und geldwerter Vorteil.....	44
3.2.2 Varianten der Steuerbefreiung	48
3.3 Vertragsgestaltung.....	51
3.4 Qualitätsanforderungen.....	53
3.4.1 Personelle Anforderungen	53
3.4.2 Räumlichkeiten	53
3.5 Erfolgsmessung.....	54
4 PRÄVENTIONSPROGRAMME IM RAHMEN VON FIRMENFITNESS.....	58
4.1 Präventionsprogramme	58
4.2 Arbeitsplatzbezogene Kombinations-Programme	61

4.3 Vorträge, Workshops, Seminare	64
5 MARKETING UND VERTRIEB	67
5.1 Werbeauftritt	68
5.2 Öffentlichkeitsarbeit/PR	68
5.3 Akquise.....	69
ANHANG	73
Lösungen und Kommentare zu den Übungen.....	73
Tabellenverzeichnis.....	74
Abbildungsverzeichnis.....	74
Glossar	75
Literaturverzeichnis.....	76

BSA-Akademie
Prävention, Fitness, Gesundheit
School for Health Management



3.1.2 Betreibermodelle

Im Grundmodell von Firmenfitness wird davon ausgegangen, dass ein vom Unternehmen rechtlich unabhängiger Anbieter, in der Regel ein Fitness-Studio oder eine vergleichbare Anlage, ein Angebot zur Förderung der Gesundheit der Beschäftigten mit besonderem Fokus der allgemeinen körperlichen Leistungsfähigkeit erstellt. Immer mehr große, hin und wieder aber auch mittelständische Unternehmen gehen aber dazu über, einen eigenen Bereich im Unternehmen für die Durchführung von Gesundheitsförderungsmaßnahmen, damit auch für Firmenfitness, zu schaffen. Im schlechtesten Fall ist dies ein Kellerraum mit einigen wenigen Kraftgeräten und einem Fahrradergometer, welche selten die Kriterien sicherer und geprüfter Geräte für diesen Zweck erfüllen. Im Idealfall entsteht ein eigenes Gebäude beziehungsweise eine klassische Fitness-Anlage innerhalb eines bestehenden Gebäudes. Hier können prinzipiell sämtliche Leistungen eines Fitness-Studios gemäß Abb. 8 angeboten werden.

In diesem Fall stellen sich Fragen für den Betreiber dieser, sich im Unternehmen befindenden Anlage. Folgende drei Varianten, dargestellt in den Tabellen 1–3, kommen hierbei primär infrage:

Tab. 1: Betreibermodell 1 (©BSA/DHfPG)

Das Unternehmen stellt einen Fitnessraum zur Verfügung.	
Gebäude	Einrichtung eines Fitnessraumes im Unternehmen
Investitionen	Geräteausstattung durch Unternehmen
Personalkosten	Keine, da selbstständige Benutzung durch Beschäftigte
Laufende Kosten (Betriebs- und Energiekosten, GEMA, Reinigung etc.)	Obliegen dem Unternehmen

Tab. 2: Betreibermodell 2 (©BSA/DHfPG)

Das Unternehmen betreibt die Fitnessanlage selbst.	
Gebäude	Das Unternehmen errichtet ein eigenes Gebäude auf dem Firmengelände oder es erfolgt die Nutzung entsprechender, vorhandener Räume im Unternehmen.
Investitionen	Geräteausstattung durch Unternehmen
Personalkosten	Anstellung im Unternehmen
Laufende Kosten (Betriebs- und Energiekosten, GEMA, Reinigung etc.)	Obliegen dem Unternehmen

Tab. 3: Betreibermodell 3 (©BSA/DHfPG)

Externer Betreiber	
Gebäude	Verpachtung eines durch das Unternehmen errichteten Gebäudes auf dem Firmengelände oder entsprechend geeigneter, vorhandener Räume im Unternehmen an einen externen Betreiber
Investitionen	Geräteausstattung durch externen Betreiber
Personalkosten	Anstellung bei externen Betreiber
Laufende Kosten (Betriebs- und Energiekosten, GEMA, Reinigung etc.)	Obliegen dem externen Betreiber

Darüber hinaus sind innerhalb dieser Modelle auch Sonderlösungen denkbar. So könnte zum Beispiel bei Modell 2 das Training durch externe Dienstleister betreut werden. In Modell 3 gibt es auch die Variante, dass die laufenden Kosten durch das Unternehmen getragen werden, sodass nur noch die Personalkosten und Investitionen dem externen Betreiber obliegen. Des Weiteren könnten auch Ausgleichszahlungen bei Gewinn oder Verlust vereinbart werden, letztlich als finanzielle Absicherung für den externen Betreiber, da er nur in eingeschränktem Maß vertrieblich aktiv werden kann. Letztlich hängt dies von der Optimierung der Kosten auf beiden Seiten (Unternehmen und Betreiber) sowie der primären Ausrichtung der Anlage ab. Die Anlage kann als reine Fitness-Anlage, als BGM-Anlage oder gemischte Anlage betrieben werden. Als BGM-Anlage kann eine klassische Fitness-Anlage betrachtet werden, in der aber Maßnahmen speziell für das BGM durchgeführt werden. Dies bedeutet, dass Maßnahmen am Arbeitsplatz in Kombination mit einem Training oder mit Kursen in der Anlage durchgeführt werden. Zielgruppe sind dabei nur die Beschäftigten. Bei einem Betrieb einer Anlage in einem Unternehmen (Modell 2 und 3) könnten ggf. auch Angehörige der Beschäftigten sowie sonstige Interessenten die Anlage gegen Entgelt nutzen.

3.2 Steuerrechtliche Betrachtungen

3.2.1 Firmenfitness und geldwerter Vorteil

Davon ausgehend, dass Angebote zur Förderung der Gesundheit nicht primär für die Erbringung der eigentlichen Arbeitsleistung erforderlich sind, sind sie als geldwerter Vorteil für den Beschäftigten zu betrachten, sofern das Unternehmen finanzielle Unterstützung leistet. Das Einkommensteuergesetz zählt gemäß § 19 Abs. 1 Nr. 1 Vorteile für eine Beschäftigung als Einkünfte aus nicht selbstständiger Arbeit.